Redaktion und Expedition des „Botschafter“ befinden sich in Berdjansk, Theater-Prospekt.
Adresse: Въ контору редакціи „Botschafter“, Бердянскъ, Тавр. губ.

Der Botschafter.

— Erscheint zweimal wöchentlich. —

Bezugspreis fürs Jahr fürs Inland mit Postversand 5 R. Halbjährlich 3 Rbl. Monatlich 50 Kop., fürs Ausland 6 Rbl. Bei Adreßveränderung sind 30 Kop. und die alte Adresse einzusenden. Anzeigen vor dem Text 20 Kop, nach dem Text 10 K. für die 5-mal gesp. Petitzeile oder deren Raum.

№ 39. IX. Jahrgang. Berdjansk. Freitag, 16. (29.) Mai 1914.

Das Abonnement auf den
„Botschafter“ 1914
wird weiter entgegengenommen.
Jahres-Abonnement 5 Rbl.
Vom 1. Mai bis 31. Dezember 4 Rbl.
Probenummern frei.

Zahlstellen für den „Botschafter“.

Chortitza, Gouv. Jekat., Lehrer Dietrich Epp.
Pawlodar, Gouv. Ufa, Buchhandlung A. P. Friesen.
Halbstadt, Taurien, Johann Jak. Thießen.
Ischtschi, Taurien, S. A. Ediger.
Jekaterinoslaw, Kontor J. Thießen, Prospekt, Peter Thießen.
Kondratjewka, Post Druschkowka, Gouv. Jekat., Peter Dyck.
Nikolaipol, Gouv. Jekat., Gebietsschreiber P. Peters.
Nowo-Chortitza, Post Sofiewka, Gouv. Jekat., Lehrer Is. Epp.
Waldheim, Taurien, Franz Korn. Pauls.
„Dort, sowie in allen Buchhandlungen und Konsumläden, kann auf den „Botschafter“ abonniert werden.

Die Aufnahmeprüfungen in der
Ohrloffer Mädchenschule
sollen am 23. Mai stattfinden. Anmeldungen sind zu richten an Lehrer J. H. Janzen, Post Orlowo, Taurien. poa 5-5

Die Aufnahmeprüfungen in der
Chortitzer Mädchenschule
finden am 20. Mai statt. 6-6

Der Schlußaktus der
Karaßaner Zentralschule
sowohl, wie auch der Mädchenschule soll am 23. Mai stattfinden.
Beginn 8 Uhr morgens. jag8-3

Ohrloffer Zentralschule.
Jahresakt am 20. Mai; Anfang 8 Uhr morgens. — Aufnahmeprüfungen am 28. und 29. Mai. Schüleranmeldungen bitte zu richten an den 1. Lehrer Joh. Bräul. fjj 3-3

Zur Lieferung von Original-
Wilstermarsch Vieh
zu mäßigen Preisen oder Nachweis gegen Provision empfehlen sich
Gebr. Pruter, Hofbesitzer, Wilster i/Holstein. paa5

Heilanstalt für Geistes-, Nervenkranke und Alkoholiker Dr. E. J. Altschuler
in Jekaterinoslaw
ist in ein speziell für diese Zwecke erbautes Gebäude auf der Skakowaja Str. № 29 zwischen der Polewaja und Jelisawetgradskaja, übergeführt worden.
Die Heilanstalt ist den neuesten Anforderungen gemäß eingerichtet worden: gesunde, stille Lage, Garten, Terrasse nach dem Süden, Wasser-, Licht-, Elektroheilung, verstärkte Ernährung, Hypnose. Die Heilanstalt ist nicht ausschließlich für Geisteskranke, sondern auch für solche Kranke eingerichtet, die an funktionellen und organischen Leiden des Nervensystems kranken, Neurasthenie, Hysterie, Ueberreizung, Schlaganfälle ꝛc.
Die Wasserheilanstalt Doktor E. Altschulers ist mit allen neuesten Einrichtungen versehen. Bei der Wasserheilanstalt befindet sich ein Elektro-Lichtheil-Kabinett. pgp30-11 Alle phys. Methoden der Heilung leitet ein Arzt-Spezialist.

Jekaterinoslawer Filiale der Mühlengesellschaft
Anton Erlanger & Ko.,
Jekaterinoslaw,
Prospekt, Haus Iljew, gegenüber dem Stadtgarten.

Bau und Umbau von automatischen und halbautomatischen Getreidemühlen für Hoch- und Halbhochmüllerei, Walzenmühle für Bauerngutvermahlung, „сканкъ“, „ржанокъ“ Einrichtung von Elevatoren und Getreidespeichern. Einrichtung zum Waschen und Trocknen des Getreides in den Mühlen nach neuestem System, Patent Simon, Bühler und Baumann. Schon sind viele Einrichtungen fertiggestellt worden.
Verkauf aller Mühlen-Maschinen und Bedarfsartikel. Neueste Walzenstühle der Fabrik Gebr. Bühler in Uzwil-Schweiz.
Die neuesten Plansichter — Selbstbalancierer der Fabrik Gebr. Bühler in Uzwil-Schweiz. Echte Schweizer Seidensiebe Reif Frank, stählerne Siebe, hanfene und andere Treibriemen ꝛc.
Verkauf von Wasserturbinen, Dampfmaschinen, Motoren innerer Verbrennung der besten Fabriken. Verkauf von Mühlsteinen — künstlichen, französischen, podolischen u. a.
— — Kostenanschläge und Kataloge — —
werden auf erstes Verlangen kostenfrei geliefert.
Die Firma existiert seit 1860 und hat die meisten der besten und größten Mühlen in Rußland gebaut.
Abteilungen in allen großen Zentren.
Verwaltung in Moskau. ap2314

Alexandrowsk, Gouv. Jekat.
Dr. Heinrich Bär's
Krankenhaus und Gebäranstalt mit ständigen Betten für operative, Frauenleiden, Augen- und allerlei andere Krankheiten. Kranke finden hier zu jeder Zeit freundliche Aufnahme.
Stationäre Kranke müssen beim Eintritt ihren Paß vorweisen. irt150

Ambulatorischer
Empfang von Nervenkranken
findet in „Bethania“ 3-mal wöchentlich, am Montag, Mittwoch und Freitag von 11—12 Uhr, gegen ein Entgelt von 1 Rubel pro Visite statt.
Aerzte: Dr. med. Ed. Kalnin. Dr. J. Thießen.

Deutsches Krankenhaus
für chirurgische- und Augenkrankheiten
von
Dr. Esau und Dr. Waeber
in Jekaterinoslaw, Fabritschnaja.
Ständige Betten
in allgemeinen und einzelnen Zimmern. pg3109
Röntgeninstitut zur Durchleuchtung kranker Knochen, Gelenke Lunge, Herz, Magen, Darm, Nieren, Blase usw.
Behandlung mit Röntgenstrahlen der Krankheiten der Haare, Haut, Knochen, innerer Organe als auch bei Gebärmutterblutungen und Frauenleiden.
Entfettungskur-Apparat des Professors Bergonie.

tti5a Zahnarzt
С. Л. СОТНИКЪ,
hat den Krankenempfang wieder aufgenommen.
Adresse: Jekaterinoslaw, Соборная площадь, домъ Донцовой, das 3. Haus vom klassischen Knabengymnasium, bei der Haltestelle der Tramway.
Künstliche Zähne. Das Plombieren bei Zugereisten wird in möglichst kürzester Frist ausgeführt.
Empfang morgens von 9—1 Uhr und mittags von 4—7.
An Sonntagen nur morgens.
In dem Krankenhause „Esau und Waeber“ empfange nicht mehr.

Feuilleton.

Der Grabenpfarrer.

Hochgebirgserzählung
von
Arthur Achleitner.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Freundlich wurde der Gauner erst, als er auch noch Milch erhielt und dann auf dem Schoße der Gebieterin liegen und schlafen durfte.

Wie angegossen saß Judika mit dem Liebling auf dem Sofa. Und so tief schlummerte Flocki nach den Strapazen seiner langen Ausflüge, daß nichts ihn aufwecken konnte. Allerdings war die Wachsamkeit nie von Belang.

Flocki hörte nicht, als im Flur eine Stimme fragte, ob jemand da sei. Fräulein Judika rührte sich nicht und gab keine Antwort, um den Liebling nicht zu stören.

Das Dienstmädel antwortete etwas, worauf die Türe geöffnet wurde und eine hohe Gestalt in Jägerkleidung eintrat. „Verzeihung! Ist der Herr Pfarrer zu Hause? Guten Tag, Fräulein! Vermutlich die Hausdame Seiner Hochwürden?“

Ehe Judika antworten konnte, sprang der aus dem schönsten Schlummer gerissene Flocki vom Sofa und kläffend dem Besucher an die Waden. Griff auch zu. Doch ein Hieb mit dem Stocke wehrte den bissigen Köter ab.

Das Gezeter Judikas feuerte Flocki zu neuen Angriffen an. Geschrei, Hundegebell, Fluchworte im kleinen Zimmer.

Zornig verließ der Jägersmann die Stube, deren Tür schwer zugeworfen wurde.

Flocki bellte schrecklich.

Und Judika zeterte über die Frechheit eines Jagdgehilfen, der ohne anzuklopfen eingetreten war und Flockis Schlaf so rücksichtslos störte. Entrüstet stürmte Judika in die Küche, um dem Dienstmädel Nanny die Meinung zu sagen. Flocki aber stürzte kläffend ins Freie zur Verfolgung des Störenfriedes. Jiff, jaff rannte der Pfarrhund einer Equipage nach, die eben Feichtbichl in der Richtung innerberg verließ. Scharf rügte Fräulein Judika: „Wie kannst du dich unterstehen, den Jagdgehilfen ohne Anmeldung schlankweg ins Zimmer treten zu lassen? Wo doch Flocki Ruhe und Schlaf benötigte!“

Das dralle Hausmädel Anna, ein Grabenkind, erwiderte: „Was? Jagdgehilf? Zum Lachen! Wo der gnädigste Herr Herzog dag'wesen ist! Der, wo dem Herrn Pfarrer Visit' hat machen wollen!“

Wie versteinert stand Fräulein Judika. Weit aufgerissen die Augen, offen der Mund vor Schrecken.

Resolut wiederholte Nanni den Satz: „Jawohl! Der gnädigste Herzog ist dag'wesen! Und der Flocki hat ihn ausg'stampert!“

„Marand Josef!“ stöhnte Fräulein Judika, der grün und gelb vor den Augen wurde. Einen Herzog angeschafft, den Jagdherrn, den Wohltäter der Kirche und der Grabenbevölkerung! Dem noblen Protektor des armen Grabenpfarrers die Tür gewiesen in der Meinung, daß der Eindringling ein unverschämter frecher Jagdgehilfe sei.

Hundeelend wurde es Judika. Und der zurückgekehrte Flocki lernte Frauenlaunen kennen: die ersten Schläge bekam er zu seiner nicht geringen Überraschung zu spüren, ausgiebige Hiebe und ganz ungewohnte Scheltworte in schrillsten Tönen Vorwürfe, die sogar eine Hundeseele tief verletzen mußten, so den unerhörten Vorwurf, daß Flocki es hätte riechen sollen, wenn schon nicht wissen, daß der Jägersmann nicht ein simpler Jagdgehilfe, sondern der Herzog war!

Den letzten Vorwurf im Sinne, daß Flocki hätte gescheiter als die Weiberleut' im Pfarrhause sein sollen, nahm Flocki krumm; der Liebling verließ entrüstet das Haus und suchte sich einen ruhigeren und vergnüglicheren Aufenthaltsort. . . .

Früh am Nachmittage kehrte Pater Wolfram nach vollzogener Trauung am Krankenbette heim. Im Zustande einer beängstigenden Ahnung, denn Wolfram hatte innerberg den gnädigsten Jagdherrn fahren gesehen und kombiniert, daß möglicherweise der Herzog im Pfarrhause Besuch gemacht habe. Für den Verkehr mit Hoheiten besaß die Schwester Judika keinerlei Schulung, das wußte der Bruder. Es fiel Wolfram schwer auf die Seele, seither die Schwester auf solchen Verkehr in keiner Weise vorbereitet zu haben.

In seiner Sorge fragte Wolfram etwas rauhen Tones, ob der Herzog im Pfarrhause gewesen sei.

Heulend lief Judika aus der Stube.

Anna mußte berichten. Mit besonderem Vergnügen informierte das Dienstmädel dick auftragend den Gebieter über die Ereignisse und grinsend schilderte Nanny den fluchtähnlichen Abgang des vom Hunde verfolgten Herzogs.

Wolfram schwieg. In seinem Zimmer legte er die Steierertracht an, der Benediktiner verwandelte sich in einen Bergjäger. Nur die Büchse ließ er zurück. Und eilig stapfte Wolfram zum Wirte, der ihm ein Fuhrwerk beschaffen mußte.

Gutmachen den Lapsus nach höfischem Gesetze so schnell als möglich, noch am gleichen Tage.

Was der Gaul leisten konnte in unerhörtem Eiltempo, fuhr Wolfram auf dem miserablen Sträßlein hinein in den hintersten Graben. Hungrig und durstig, sorgenerfüllt, bangend. Befürchtete doch der Pfarrer, daß der beleidigte Herzog ihn gar nicht empfangen werde. . . .

Bei dem letzten Gehöfte im hintersten Graben mußte das Fuhrwerk verlassen werden, das Sträßlein bergan war nicht gut fahrbar, nur noch ein steiniger Saumweg, der links hinauf zum Jagdhause, recht steil bergan ins Gamsrevier führte.

Im Anstieg hinauf zum Jagdhause St. Hubertus, das auf einem Hügel waldumfriedet zwischen wuchtigen Bergkolossen thronte, überlegte Wolfram, wie er die Bitte um Verzeihung für den üblen Empfang vorbringen sollte, vorausgesetzt, daß der Herzog eine Audienz gewähren wird. Bänglich war dem Pfarrer zumute, viel bänglicher als in den Stunden, da der Bezirksarzt zur Kontrolle erwartet wurde. Witz und Findigkeit ließen Wolfram jämmerlich im Stiche. Nichts fiel ihm unterwegs ein, kein rettender Scherz, der über die fatale Situation hinweghelfen könnte.

Aber Glück hatte Wolfram doch insofern, als er knapp vor Dinerbeginn ankam und seines Kostüms halber die Aufmerksamkeit des Herzogs erregte, der mit einem Jagdgaste und dem Oberförster-Jagdleiter vor dem Hause stand und plaudernd das Zeichen zum Dinerbeginn erwartete. Der Anblick des kleinen dicken Ankömmlings in der „kurzen Wichs“, die feierliche Miene und absichtlich sehr demütige Haltung Wolframs, der mit abgenommenem Hute auf zwanzig Schritte Entfernung stehen blieb und sich tief verbeugte, all das zusammen machte den hochgewachsenen, gern lachenden Herzog Georg schmunzeln. Der Kontrast beider Männer war übergroß: klein und dick der Pfarrer in Alpentracht, windhundmager und lang wie eine Hopfenstange im verschossenen und verwitterten Jagddreß Seine Hoheit.

(Fortsetzung folgt.)

Das Sanatorium „Alexandrabad“

am Dnjepr, unweit der Stadt Alexandrowsk, Gouv. Jekater.,
nach dem System Dr. Lahmanns,
ist seit dem 1. Mai eröffnet.

Mit besonderem Erfolge werden im Sanatorium „Alexandrabad“ geheilt: Nervenkrankheiten, Stoffwechsel-Krankheiten, Podagra, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Blutarmut, Krankheiten der Verdauungsorgane, Frauenkrankheiten etc. Geisteskranke und mit ansteckenden Krankheiten Behaftete finden im Sanatorium keine Aufnahme.

Bei der Heilung wird **Radium** angewandt. Elektrizität, Röntgenstrahlen, Hydrotherapie, Massage, Luft- und Sonnenbäder, Heilgymnastik, Baden im Dnjepr, verschiedene Spiele, (Lawen-Tennis, Krokett). Aus „Alexandrabad“ kann man zu Fuß herrliche Spaziergänge machen, und auf dem Dnjepr Fahrten zu den in der Nähe gelegenen historischen Denkmälern und den berühmten Dnjepr-Stromschnellen.

Prospekte werden auf erstes Verlangen gratis versandt.

Das Hauptkontor der Aktien-Gesellschaft „Alexandrabad“ befindet sich in der Stadt Alexandrowsk, Gouv. Jekat., Telephon № 281.
Telephon des Sanatoriums № 280. 8r24

Kolonie Kitschkas, Gouv. Jekaterinoslaw.

Heilanstalt „Salus“.

Der Empfang von

Augenkranken

hat begonnen.

Haus Martens, oberhalb der Apotheke. pol 6

Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Christus.

Oberlicht.

Christi Himmelfahrt.

(Psalm 110.)

Christi Himmelfahrt, die wir wiederum feiern, wird der weiten Christenheit und allen ihren Gegnern aufs neue sagen: Jesus Christus herrscht als König! Und zwar mitten unter seinen Feinden. — Ja, Jesus hat Feinde, das ist eine Tatsache, so hart und herb sie manchem auch scheinen mag. Feinde ringsum. Kennst Du nicht ihre Waffen? Spitze Pfeile des Spottes und schwere Geschütze der Wissenschaft. Kennst Du die Erfolge? Sieh nicht nur auf die Großstädte, sondern auch aufs Land, das allmählich in ihren Dunstkreis gezogen wird. Geht nicht die Sache Jesu rückwärts? Aufs Ganze gesehen vielleicht nicht, die Mission draußen führt Scharen zum Ersatz herein. Aber auf die alte Christenheit gesehen, steht's da nicht anders? Es ist ein Glaubenssatz, wenn es heißt: Jesus herrscht. Und er herrscht trotz allem. Die Feinde wüten, doch dieses erreicht nur eine weitere Vertiefung des Christentums. Jesus überdauert nicht nur die Zeit, sondern er siegt auch. Man kommt nicht von ihm los. Man kann ihn nicht ruhen lassen. Als triumphierende Herrschergestalt geht er auch durch unsere Zeit.

* * *

Jesus Christus herrscht, umgeben von seinem Volk! Hat Jesus ein Volk? Ich meine nicht bloß ein Volk, das seinen Namen trägt, sondern das sich freiwillig um seine Fahne schart? In unsern Gemeinden werden die Prediger knapp, wie viele schon nehmen den Beruf nicht an. Warum nicht? Ob der Mangel an entsprechender Vorbildung allein die Ursache ist? Oder muß man bekennen: die Menge der Gläubigen verhält sich passiv den Pflichten der Christenheit gegenüber. — Und doch hat Jesus sein Volk. Einst hatte er es. Nicht groß, aber geheimnisvoll entstanden wie der Tau, funkelnd ein jeder in seiner Eigenart. — Hat er es noch? Es ist bezeichnend für dein inneres Leben, wenn du nichts von diesem Volk kennst. Greif nur seine Arbeit an, und ein Volk steht da, zu helfen bereit. Vielleicht ging's ihm, wie dem Tau in der Reifnacht: Es war gefroren. Aber sein Werk zieht die Sonnenstrahlen an und läßt sie soviel wärmer wirken. Nun weicht der Reif, und was früher nicht da war, ist da.

* * *

Unser Psalm hat eine düstere Seite. Uns graut förmlich, wenn wir vom Niederwerfen der Feinde hören. Aber merkst Du es nicht dem Psalm an: Nicht das Niederwerfen, sondern das Herrschen ist die Hauptsache. — Jesus Christus herrscht, und wie? — Melchisedek ist sein Vorbild, der König, der segnet. Sieh auf die Himmelfahrtsgestalt. Segnend fährt Jesus gen Himmel. Sein Antlitz den Jüngern zugewandt, seine Hände segnend ausgebreitet, so steht seine Gestalt ihnen vor Augen. So ist er noch jetzt. Er braucht kein Feuer und kein Schwert, keine Staatsmacht und keinen Zwang. Er herrscht durch Segnen. Sonst könnte er kein Herz innerlich überwinden zur freudigen Freiwilligkeit.

Hast du dich von ihm überwinden lassen?

Was hilft die Himmelfahrt und die Botschaft: „Jesus Christus herrscht als König,“ wenn er nicht **dein** König ist. — Das kannst du haben. Sein Segen steht dir bereit. Er bietet ihn dir noch. Königlich reich ist sein Segen. Nur wenn du ihn annimmst, gehörst du zu seinem Volk. Nur dann ist dein Glaube eine gewisse Zuversicht. Nur dann hältst du einst deine Himmelfahrt, wenn du hier seine Himmelfahrt feierst mit dem aus dem Herzen kommenden Bekenntnis:

„Jesus Christus herrscht als König!“

Vaterländisches.

Reichsduma.

— 10. Mai. **Deklaration des Ministers des Äußern.** Nach dem unruhvollen Jahre des Krieges im Nahen Osten, beginnt der Minister, sei nunmehr eine ruhigere Zeit angebrochen. Die Spannung habe nachgelassen. Rußland aber könne sich als Bestand des Dreiverbandes das Verdienst zuschreiben, mitgeholfen zu haben an dem Friedenswerk, das diese Entspannung brachte.

Unwandelbartreu halte Rußland fest an dem nun schon 20 Jahre lang bestehenden Bündnis mit der französischen Republik. Der demnächst zu erwartende Besuch des Präsidenten derselben werde diese Freundschaft besonders zum Ausdruck bringen. Die Annäherung zwischen Frankreich und England einerseits und England und Rußland andererseits haben die Bahnen der Tätigkeit der Alliance so sehr erweitert, daß heute auch England an ihr teilnehmen könne. Was die Gerüchte anbetreffe, der Dreiverband habe sich kürzlich in einen neuen Dreibund verwandelt, so habe es hiermit nicht seine Richtigkeit.

Eine traditionelle Freundschaft verbinde Deutschland mit Rußland. Freilich schien es in letzter Zeit, als könnte sich dieses freundschaftliche Verhältnis trüben, und nur der alten deutsch-russischen Freundschaft sei es zu verdanken, wenn das frühere gute Einvernehmen sich wieder anzubahnen beginne. Ein gut Teil der Schuld an den Mißstimmungen schiebt Redner der Presse auf beiden Seiten zu.

Die Beziehungen zu Österreich-Ungarn und Italien sind freundschaftlicher Natur. Ebenso herzlich besteht die Freundschaft zwischen Rußland und Rumänien. — Albanien, dem Rußland viel Aufmerksamkeit widmet, sei gegenwärtig in einer Verfassung, die an Anarchie grenzt. — Rußland wünscht die gutnachbarlichen Beziehungen zur Türkei zu unterhalten. — Hinsichtlich Persiens erklärt der Minister, daß dort jetzt verhältnismäßige Ruhe eingetreten sei.

Sich dem Fernen Osten zuwendend, erklärt der Minister, es hätten sich im September 1913 die europäischen Großmächte bereit erklärt, die Regierung Juanschikais in China anzuerkennen, da diese sich als lebensfähig erwiesen und Juanschikai versprochen habe, alle Verträge aufrecht zu erhalten, die Europa einst mit der Mandshudynastie abschloß.

Der mongolischen Frage widmete der Minister in seiner Rede viel Zeit und Aufmerksamkeit. — Die Politik Rußlands im Fernen Osten werde von den europäischen Großmächten gebilligt. — Hinsichtlich Japans erklärte Herr Sasonow, daß Rußland mit diesem Staate nicht nur in der Mandshurei gemeinsam vorgehe, sondern auch in China die gleichen Interessen vertrete. — — Den Schluß seiner Rede widmete der Minister dem Elend der russischen Emigranten, hinsichtlich welcher ein Gesetzprojekt bereits auf Grund fleißig gesammelten Materials ausgearbeitet sei und einige in Aussicht genommenen Reformprojekte, den russischen diplomatischen Dienst betreffend. — Beifall im Zentrum und Händeklatschen auf einzelnen Bänken rechts und links begleiten den die Tribüne verlassenden Minister.

— **Neuer Skandal in der Reichsduma.** Als am 10. Mai die Abendsitzung eröffnet wurde, kamen die ausgeschlossenen S.-D. und Trudowiki im Gänsemarsch in den Sitzungssaal gezogen. — Von rechts Rufe: „Aha!“

Nach Beratung der Frage über die [illegible] bittet der Abgeordnete Kerenskij um das Wort außer der Reihenfolge und fängt an namens der Sozialdemokraten und Trudowiki eine Deklaration über die politische Lage zu verlesen, in welcher die Handlungsweisen der Regierung einer scharfen Kritik unterworfen werden.

Während des Lesens ertönen von seiten der Rechten die Rufe: „Fort! Weg!“

M. W. Rodsjanko ruft Kerenskij einigemal zur Ordnung und entzieht ihm dann das Wort.

Kerenskij verläßt die Tribüne.

Der S.-D. Chaustow ergreift das Wort und setzt die Verlesung der Deklaration dort fort, wo Kerenskij aufgehört hat.

M. W. Rodsjanko entzieht auch Chaustow das Wort. Dieselbe Geschichte wiederholt sich mit dem Abgeordneten Malinowskij, der, trotzdem ihm die Redefreiheit bereits entzogen ist, mit dem Verlesen der Deklaration fortfährt.

Zum Vorsitzenden Rodsjanko tritt der Pristaw der Duma Baron Terwen. Beide beraten augenscheinlich über etwas.

M. W. Rodsjanko fordert Malinowskij nochmals auf, das Katheder zu verlassen. Diesmal geht er.

Nach der Abstimmung des 1. Punktes ergreift Tschcheidse das Wort über die Motive der Abstimmung und will mit der Verlesung der Deklaration fortfahren.

M. W. Rodsjanko nimmt ihm das Wort.

Tschcheidse bittet wieder ums Wort, um über Verletzung der Hausordnung durch den Vorsitzenden zu sprechen.

M. W. Rodsjanko erklärt, daß er als Vorsitzender nicht gegen die Ordnung des Hauses gehandelt habe.

Jetzt ergreift Petrow (S.-D.) das Wort und beginnt auch mit dem Verlesen der Deklaration.

M. W. Rodsjanko entzieht auch ihm das Wort. Dasselbe wiederholt sich noch mit Tulinow und Skobelew. Letzterer will dennoch lesen, aber Rodsjanko droht mit Anwendung des höchsten Strafmaßes.

Darauf wird das Wort dem Minister der Volksaufklärung gegeben — und die Sitzung geschlossen.

— Der Reichsdumapräsident Rodsjanko hatte das Stenogramm der von den Soz.-D. und Arb. verlesenen Protestdeklaration zurückbehalten und nicht der Presse übergeben. Darüber entrüstete sich die gesamte Opposition, einige Oktobristen eingerechnet. Erst als dem Präsidenten der Duma mit einer von 100 Personen unterzeichneten Protesteingabe gedroht wurde, entschloß er sich, das Stenogramm zu prüfen. — Rodsjanko hat einzelne Sätze der Deklaration gestrichen und sie dann den Pressevertretern zur Veröffentlichung überlassen.

— Die Staatsbank trifft ihre Vorbereitungen für die diesjährige Getreideernte. Die günstigen Ernteaussichten lassen eine große Belebung des Getreidehandels erwarten. Die Bank will, wie verlautet, die Darlehenserteilung auf Getreide erweitern und, durch die Vereinfachung der Formalitäten, erleichtern. Vor allem soll den Getreideproduzenten durch die Erteilung von Darlehen die Möglichkeit geboten werden, übereilte Verkäufe zu verhüten. Die Darlehen werden durch spezielle Agenten der Staatsbank, dann auch durch private Kreditanstalten, durch die Landschaften und die Organisationen des Kleinkredits zum Teil unter neuen, wesentlich vereinfachten Formen, vermittelt werden.

— Auf Anregung des Kiewschen Generalgouverneurs, F. F. Trepow, wird, wie die „Russk. Sl.“ meldet, ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der eine Beschränkung der Rechte der deutschen Grundbesitzer im Südwest- und Nordwest-Gebiet bezweckt. Den Anlaß dazu haben die russischen Verbändlerorganisationen jener Gebiete gegeben, welche sich beschwerten, daß die Deutschen die besten Ländereien erworben hätten. Das Gesetz werde sich, wie verlautet, auch gegen die Tschechen richten, die gleichfalls größeren Landbesitz in jenen Gebieten erworben haben.

— Vor den Festlichkeiten in Kischinew anläßlich der Hundertjahrfeier der Eroberung Bessarabiens findet am 1. Juni in Konstanza (Köstendzu) am rumänischen Schwarzmeerufer, wie die „St. Pet. Ztg.“ berichtet, eine Zusammenkunft gekrönter Häupter von großer politischer Tragweite statt.

— Der Abgeordnete W. M. Purischkewitsch hat dem Minister des Innern ein Schreiben vorgelegt, in welchem er die Tätigkeit der Gouverneure kritisiert; er stellt den einen das Zeugnis aus, daß sie tüchtig sind, den anderen, daß sie nichts taugen. Vom Gouverneur von Archangelsk, D. S. Bibikow, heißt es, er fördere nicht die Sache der Rechten und habe nicht zu verhüten verstanden, daß K.-D. und S.-D. unter den Beamten der Behörde für Uebersiedlungswesen sitzen; auch die „gesinnungstüchtige“ Presse fördere er nicht. Dem Gouverneur von Bessarabien, M. E. Hilchen, wird der Vorwurf gemacht, daß er die Versammlungen des Russischen Volksverbandes nicht besuche und die Presse der Rechten nicht gehörig schätze. So geht es weiter im Denunziantenstil; dem Gouverneur von Perm, J. F. Koschko, wird nachgesagt, daß er nur mit reichen Leuten verkehre, die durch ihre radikalen Ansichten bekannt sind, sich aber fernhalte von den Rechten und ihren Organisationen. Dem Jaroslawer Gouverneur, Graf D. Tatischtschew, wird nachgesagt: Er habe bisher keine rechte Zeitung geschaffen, dagegen entfalte sich in Jaroslaw die linke Presse mehr und mehr; noch schlimmer sei die Schwäche des Gouverneurs in der Judenfrage. Denselben Mangel im Verhalten gegen die Juden zeigten die Gouverneure von Nowgorod, Ufa, Perm, Livland, Estland und Tobolsk.

Belobigungszeugnisse stellt Purischkewitsch den Gouverneuren von Wolhynien (M. Melnikow), Wjatka (J. Strachowskij), Kaluga (Fürst S. Gortschakow) und vielen anderen aus. Lobenswert findet er an ihnen die charakterfeste Förderung der rechten Presse, die glänzende Durchführung der Reichsdumawahlen, die Bekämpfung der Linken in den Organen der Selbstverwaltung, die Förderung der Bestrebungen der Philaret-Gesellschaft, die Strenge gegen die Juden, den Kampf mit den Stadtverwaltungen und die Proteste gegen deren Beschlüsse, auch den eifrigen Besuch der Versammlungen der Rechten u. a.; für die furchtlose Judenausweisung wird Baron N. A. Gräwenitz, Gouverneur von Cherson, gelobt.

(„M. D. Ztg.“)

Ausländisches.

Deutschland.

Karlsbad, 23. (10.) Mai. Der König von Schweden ist gestern hier eingetroffen.

Holland.

Haag, 23. (10.) Mai. Das dänische Königspaar ist hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von der Königin empfangen worden.

Schweden.

— Bei der Eröffnung des schwedischen Reichstages am 19. Mai verlas der König, der etwas gealtert erscheint, sonst aber sehr wohl aussah, selbst die Thronrede. Diese bezeichnete es als unbedingte Pflicht des Reichstages, die Verteidigungsfrage unverzüglich zu lösen und sprach die dringende Mahnung aus, die wohlerwogenen Anträge der Regierung anzunehmen und alle gesonderten Interessen denen des Vaterlandes unterzuordnen. Die Verschleppung oder die ungünstige Lösung der Verteidigungsfrage wurde als gefahrbringend für die Sicherheit des Reiches hingestellt. Von den angekündigten neuen Regierungsanträgen verdient besondere Beachtung die Einführung einer einmaligen Wehrsteuer für größere Vermögen und Einkommen.

Japan.

Japan scheint der Allianz mit England, die noch vor einigen Tagen durch eine Rede des japanischen Premierministers Okuma bekräftigt wurde, doch zu mißtrauen. Jetzt hat Sir Jan Hamilton, der Generalinspektor der Ueberseetruppen Englands, in Neuseeland durch eine Rede verstimmt. Er bezeichnete den Stillen Ozean als das Schlachtfeld der Erdteile, wo entschieden werden würde, ob Asiaten oder Europäer die Geschicke der Welt lenken sollen. Diese unvorsichtige Wendung kränkte in Tokio so, daß das führende Organ „Nishi Nishi Schimbun“ der Verstimmung deutlich Ausdruck gab, indem es schrieb: Japan müßte sich bereithalten, im Kampf gegen die weiße Rasse allein zu stehen, deren Vorurteile furchtbare Konsequenzen haben könnten, wenn nicht ganz Asien zusammenhielte. Japan könne gegen Hamilton nichts tun, als ihn als Friedensstörer zu bezeichnen.

Stadt- u. Landchronik.

Berdjansk. Wieder haben wir in der hiesigen mennonitischen Elementarschule ein Schuljahr beschließen dürfen. Das Examen in russischer Sprache und im Rechnen fand schon am 26. April statt. Der Inspektor examinierte jeden Schüler besonders. Die zwei vorgestellten Schüler

bestanden das Examen über Beendigung der Elementarschule. Da das Examen nach hiesigen Verhältnissen etwas früh war, sollte der Unterricht noch bis zum 14. Mai fortgesetzt werden. Nun erkrankten aber einige Schüler an Keuchhusten, und da schien es geboten, die Schule zu schließen; deshalb war die Prüfung in Religion und deutscher Sprache schon am 2. Mai. Einen schönen Abschluß fand das Schuljahr durch die Feier eines kleinen Maifestes, das durch die freundliche Bemühung unseres lieben Ältesten L. Sudermann und dessen werte Familie am 9. Mai veranstaltet wurde. Wir, d. h., Herr Sudermann mit Familie, Lehrer und Schüler der mennonitischen Schule, von denen leider einige wegen Krankheit nicht teilnehmen konnten, und mehrere Sonntagsschüler, versammelten uns um 1½ Uhr nachmittags im Stadtgarten, wo sich die Kinder nach Herzenslust tummelten und verschiedene Spiele 'arrangierten. Nachdem die Kinder sich müde gelaufen, mußten sie sich auf dem duftigen Rasen im Schatten der Bäume lagern, und wurden mit einem Imbisse und Tee bewirtet; auch Süßigkeiten, ohne welche man sich jetzt wohl kaum ein Kinderfest denken kann, fehlten natürlich nicht. Es war wirklich schön! Selbst die Sängerin Nachtigall ließ sich durch den Jubel der Kinder nicht stören und ergötzte uns vom nahen Baume durch ihren lieblichen Gesang.

Herrlich ist es in freier Gottesnatur und: „Schön ist es, ein Kind zu sein und mit Kindern sich zu freun!"

Lehrer Wiebe.

Jekaterinoslaw. Das Korso im Potemkin-Park. Unfreundliches Wetter konnte den Erfolg des Korsos nicht beeinflussen. Die Automobilisten aus Charkow konnten der durch den Regen fast unfahrbaren Wege halber nicht rechtzeitig hieselbst eintreffen, so daß das Korso ohne die Charkower stattfand. Teil nahmen zehn hübsch geschmückte Automobile, 8 Velos und 1 Motorrad. Zehn- und sogar siebenjährige Kindervelozipedisten zogen die Aufmerksamkeit auf sich. — Um 5 Uhr abends trafen die Automobilisten im Potemkin-Park ein. Nachdem sie einige Runden durch die Alleen des Gartens ausführten, bewegten sie sich in effektvoller Kolonne der Stadt zu. Als Führer ging die Maschine des Herrn Scherstjukow. Die Preisrichter, welche die Preise und Jetons für die am hübschesten dekorierten Automobile austeilten, waren im Potemkin-Park versammelt.

Die ersten Preise wurden den Herren Scherstjukow und Kambiee zuerkannt, den zweiten und dritten Preis erhielt Herr W. Toews, vierter — Herr Wroslawskij, fünfter — Jurtschenko-Doboleg, sechster — Herr Kneip und siebenter — Herr Kattawoß.

Hoffnungsfeld, Kolantarower Ansiedlung, den 5. Mai. Ich schaue stets gern nach dem „Botschafter", um zu erfahren, wie es in den Gegenden mit den Ansiedlern steht. Da im vorigen Herbst der Regen lange ausblieb, auch im Winter sozusagen keine Feuchtigkeit kam, so ging nur der in Brache gesäte Weizen auf; der in Stoppel gesäte aber ging erst im Januar auf, indem die Monate Januar und Februar sehr schön und gelinde, ohne Frost, passend für unser Wintergetreide, waren, weshalb dasselbe gut gedieh. Der 28. Februar brachte unserem Wintergetreide vielen Schaden, weil die Brache im Winter ohne Schnee und Regen [illegible] geworden war, so hatte der Sturm freies Spiel mit der losen Erde und um 11 Uhr mittags ward unsere Ansiedlung mit einer düsteren Erdwolke überzogen, und das hielt bis 9 Uhr nachts an. Den 12. März bekamen wir den ersten sehr schönen Regen. Auch im April hat's geregnet. Vor der Hand ist trockener Ostwind, doch der Schaden ist [illegible] im Winterweizen, wenn auch noch etwas davon zu sehen ist, so können wir vor der Hand nur sagen, daß das Winter- und auch das Sommergetreide ziemlich gut steht. [illegible]

[illegible] barn der umliegenden Russendörfer können das nämliche sagen. Von einer Obsternte können wir noch wenig berichten, indem unsere Gärten nur zwei Jahre alt, aber schon gut gediehen sind. Es hatte auch schon etwas Frucht angesetzt, doch im April hatten wir Frost, der wohl alles genommen. Der Gesundheitszustand ist befriedigend, doch sind im Frühjahr etwa 4 Kinder an Dyphtheritis gestorben. Gestern, den 4. Mai, Sonntag vormittags, war bei uns Tauffest und nachmittags wurde das h. Abendmahl unterhalten. Ältester Franz Enns vom Terek war dazu hergekommen. Die Brachen sind umgepflügt, jetzt wird gebaut, wer noch nicht alles gebaut hatte. Auch frische Bauten werden aufgeführt. Während ich dies schreibe, regnet's.

J. Wiens.

Pawlodar, Sibirien, d. 29. April. Hier in unserm Kreise wurde den 10. April angefangen mit Säen und Pflügen — die Erde hat gegenwärtig viel Feuchtigkeit — es hat auch oft schön geregnet, so daß der Landmann froh in die Zukunft schaut. — Es kommen mit jedem Schiff von Omsk viele russische Ansiedler an, hier im Pawlodarer Kreise soll für 22,000 männliche Seelen Land eingeteilt werden — viele gehen östlich und südlich von Pawlodar. — Gegenwärtig wird im Turgai-Gebiet, 300 Werst südlich von Tscheljabinsk, Land zum Besiedeln angeboten. Auch der Handel hier in der Stadt hat sich gehoben. Von August 1913 bis April 1914 sind hier auf dem Getreidemarkte 1,250,000 Pud Weizen gekauft worden; es sind 6 große Kontore, die Getreide kaufen. Auch arbeiten hier 2 große Dampfmühlen und 3 Motormühlen. — Von Pawlodar nach Sslawgorod ist eine Automobilverbindung. Es fahren 2 Kronsautos, 1 Privat-Auto. Die vor zehn Jahren liquidierte „Воскресенское Горно-Промышленное Общество" hat ihre Arbeit im Oktober 1913 wieder angefangen unter der Firma „Русско-Азіатская Корпорація." Teilhaber an derselben sind: „Каштымскія Заводы", Baron Meller-Sakomelskij, gewes. Minister Fedorow, Baron Nopp, Iwanow gewes. Verwalter „Каштымскихъ Заводовъ", Tanalik, gegenwärtiger Verwalter dieser Fabriken, die Petersburger Privat-Bank und Englische Kapitalisten. Die Kohlenschachte werden jetzt entwässert, die Eisenbahn wird remontiert, d. h. von der Stadt Jermak am Irtisch 25 Werst südlich von Pawlodar bis zum Kohlenschacht „Экибастузъ" 110 Werst westlich vom Irtischfluß. Die Gesellschaft gedenkt in diesem Jahre 5 Millionen Pud Kohlen zu erbeuten — bis jetzt waren die Kohlen hier knapp und teuer.

D. S.

Aus den Gemeinden — für die Gemeinden.

Am 3. Pfingstfeiertage soll — wills Gott — in dem Bethause zu Schönwiese über die Frage „Konfession oder Sekte" beraten werden. Anfang der Beratung 8 Uhr morgens.

Ältester der Kronsweider Gemeinde J. Klassen.

Bericht

des Bevollmächtigten in Forsteiangelegenheiten für die Abgeordnetenversammlung,

am 1. und 2. Mai 1914 in Halbstadt.

(Schluß.)

Als Prediger-Ökonom für die Forstei in Sibirien ist Herr Peter Isaak—Kitschkas (Orenburg) angestellt.

Ein zweites wichtiges und zugleich erfreuliches Ereignis ist die Senatserklärung vom 25. September 1913 sub № 10861, die Ihnen als Separatdruck vorliegt. Durch diese Erklärung des Senats ist ein für allemal das Bangen und Sorgen um das Einziehen der Kasernensteuer aufgehoben. Die Rückstände werden, wie's klipp und klar heißt, auf administrativem Wege eingezogen. Es wird von manchen noch immer behauptet, daß die Behörde und der Senat nicht wollen, daß die Mennoniten zur [illegible] steuer eingeführt haben. Wie unbegründet solche Behauptung ist, ersehen Sie, meine Herren, aus dem vorliegenden Rapport des Ministers des Innern, in welchem dieser hohe Beamte klar hervorhebt und den Dirigierenden Senat darauf hinweist, daß die Mennoniten seit 1909, um eine richtige und gerechte Verteilung dieser Steuer zu erzielen („причемъ въ цѣляхъ установленія правильной и справедливой разверстки упомянутаго сбора, названный съѣздъ опредѣлилъ сборъ этотъ на будущее время взыскивать соразмѣрно дѣйствительному состоянію каждаго меннонита-плательщика"), die Vermögenssteuer eingeführt haben. Da der Senat, auf diese ministerielle Mitteilung fußend, seine Entscheidung (Ukas) gegeben hat, so ist unsere Vermögenssteuer gemäß der Kompetenz des Senats gesetzlich, bis sie durch einen gesetzgeberischen Akt aufgehoben wird.

Mehrere Rückstände der Kasernensteuer sind schon auf Grund dieses Ukases eingekommen, es stehen aber noch die größten Posten aus. Die Herren Goossen und Martens, denen schon wegen der Nichtzahlung der Kasernenschulden vom Jahre 1909—1912 ein Teil ihres Vermögens zum Verkauf ausgeschrieben war, wandten sich an die Taurische Gouvernementsverwaltung mit der Bitte, den Verkauf der ausgeschriebenen Sachen einzustellen, darauf hinweisend, daß diese Steuer nicht gesetzlich sei und willkürlich gehandhabt werde; der Verkauf ihrer Güter ist bis zur Klärung dieser Frage eingestellt worden. Wir haben eine nach unserer Meinung umfassende, gründliche Erklärung an die Gouvernementsverwaltung abgeschickt und hoffen, daß diese Gelder bald einkommen werden. Ob unsererseits (d. h. Kanzlei des Bevollmächtigten und Bezirksverwaltung) nicht einige Formalitäten unterblieben sind, lasse ich dahingestellt. Das Traurige dabei ist die Tatsache, daß vermögende Mennoniten sich weigern, die mit Recht von ihnen treffende Steuer zu zahlen. Durch dieses ihr Verhalten ignorieren sie vollständig, was die Vertreter aller Mennonitengemeinden auf Abgeordnetenversammlungen beschließen, das für sie nichts gilt, — ja Herr Goossen weist in seiner Eingabe an die Gouvernementsverwaltung darauf hin, daß die Abgeordnetenversammlung nur einen beratenden Charakter habe („Я отрицаю обязательную силу за постановленіемъ съѣзда уполномоченныхъ, такъ какъ съѣздъ, нося чисто совѣщательный характеръ, не имѣетъ права издавать обязательныя правила и вводить подоходный налогъ, и мой довѣритель не обязанъ подчиняться такому юридически ничтожному постановленію съѣзда уполномоченныхъ"), während das Ministerium und der Senat diese Kompetenz anerkennen.

Der Gesundheitszustand auf den Forsteien ist im ganzen ein guter zu nennen. Es liegen statistische und andere Beweise vor, daß die Kommandos weniger kranken, als vor einigen Jahren (1911=bei 107,000 Arbeitstagen—16,000 Krankentage—1912=bei 121,000 Arbeitstagen—16,000 Krankentage — 1913=bei 183,000 Arbeitstagen—14,000 Krankentage). Von akuten Krankheiten sind wir in diesem Jahre verschont geblieben; leider existiert noch fast auf allen Forsteien die chronische Augenkrankheit—Trachoma; doch wird der Ansteckungsgefahr dadurch möglichst vorgebeugt, daß jeder Dienende sein eigenes Waschgeschirr und Handtuch hat.

Leider sind wir auf den Forsteien auch nicht frei von Geschlechtskrankheit geblieben; doch ist ihre Zahl unbedeutend, wofür wir in Demut Gott danken können. (Siehe Punkt 14, des Protokolls.)

Die Ernte war im verflossenen Jahr—wie aus der Abrechnung zu ersehen ist, ziemlich gut, auf Anadol schwach, sehr gut, ja ausgezeichnet, auf Wladimirow (über 19 Tsch. von der Dess. im Durchschnitt.)

Das Rechnungsjahr konnten wir ohne Schulden und ohne Überschreitung des Etats abschließen. Es wurden in diesem Jahre für c. 670 R. Bücher für die Bibliotheken angeschafft. Die Vervollständigung der Bibliotheken soll auch in diesem Jahre fortgesetzt werden. Auch die Musik auf den Forsteien macht Fortschritte; alles dieses dank dem Umstande, daß die Abgeordnetenversammlung bedeutende Summen zu nützlichen Beschäftigungen assignierte.

Für das laufende Jahr sind wieder bedeutende Ausgaben in Aussicht: Kasernenbau in Sibirien, (Anbau eines Flügels in Tschornoljesje für den größeren Teil des dorthin übergeführten Baitaler Kommandos), Anbau eines Flügels in Sheredkowo, wo auch ein Teil des Baitaler Kommandos verbleibt, und in Alt-Berdjansk, wo im Frühjahr und Herbst immer so viel Dienende sind und höchst wahrscheinlich immer sein werden, daß sie in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht unterzubringen sind; während zum Sommer eine ziemlich große Anzahl der Dienenden von dort in die Krim, teils zum Waldbau-Kommando, teils zum Weinbaukommando abkommandiert wird und dann die bleibenden auf Alt-Berdjansk Platz haben. — Wie aus dem vorliegenden Voranschlag ersichtlich, ist die Revisionskommission dafür, daß diese Bauten ausgeführt werden, und ich denke, auch Sie, meine Herren Abgeordneten, werden zu diesen durch die Umstände dringend gebotenen Bauten ihre Zustimmung geben.

Die Steuerquote mußte wieder mit 80 Kopeken pro 1000 Rbl. berechnet werden, auf Verminderung der Steuerquote überhaupt kann man wohl nicht rechnen, da die Zahl der Dienenden stetig zunimmt, cirka 100 mehr im laufenden als im Abrechnungsjahr, und die Produkte immer teurer werden. Die Zahl der Dienenden des Abrechnungsjahres ist 1123, die des laufenden Jahres 1212.

Aus der Mitte unserer Prediger-Ökonomen will Herr B. Fast-Asow seinen Dienst aufgeben, sein Gesundheitszustand erlaube ihm leider nicht länger diesen Posten zu bekleiden. Ich konstatiere mit Freuden, daß im großen und ganzen alle Prediger-Ökonomen ihren schweren Dienst ernst nehmen und gewissenhaft zu erfüllen suchen; auch Herr Fast hat sich bemüht, in seinem Dienste treu zu sein bei aller körperlichen Schwäche. Ich spreche ihm hiermit öffentlich meinen Dank aus und wünsche ihm Gottes reichsten Segen auf seinem fernern Lebenswege; außerdem beantrage ich, ihm, wie wir es den anderen abtretenden Ökonomen getan haben, die Reisekosten von der Forstei an seinen neuen Bestimmungsort aus der Forsteikasse zu decken.

Helfe uns Gott, daß es in sittlicher Beziehung in unsern Kommandos immer besser werde, daß unsere Dienenden den Wert echter christlicher Moral immer tiefer erkennen und ernster ihre Grundsätze beobachten. Gebe Gott Eltern und Gemeinden und unsern Söhnen Gnade und Heil, daß seine gute Sache unter uns wachse und gedeihe zu seinem Preise und des Volkes Wohl!

Bevollmächtigter:
D. Claaßen.

Копія.

Въ Главное Управленіе Землеустройства и Земледѣлія (по Лѣсному Департаменту.)

Уполномоченнаго Меннонитскихъ Общинъ по дѣламъ о содержаніи лѣсныхъ командъ изъ меннонитовъ

Д. И. Классена

Прошеніе.

При личныхъ переговорахъ съ *Его Превосходительствомъ Господиномъ Директоромъ Лѣсного Департамента* я просилъ о томъ, чтобы учреждаемая въ Исиль-Кульскомъ лѣсничествѣ команда изъ меннонитовъ образовалась бы исключительно изъ обязанныхъ рабочихъ, имѣющихъ постоянное жительство въ Сибири, какъ числящихся туда по рознаіи, такъ и тѣхъ, которые постоянно проживаютъ въ Сибири, но неперечислившихся изъ обществъ Европейской Россіи; въ моемъ прошеніи отъ 7-го Февраля с. г. за № 148 я просилъ о томъ-же.

8-го Февраля с. г. я получилъ телеграмму отъ Господина *Директора Лѣсного Департамента* слѣдующаго содержанія: „Распоряженіе назначенія въ Исиль-Куль всѣхъ сибирскихъ новобранцевъ меннонитовъ сдѣлано."

Между тѣмъ при своихъ посѣщеніяхъ южныхъ лѣсничествъ въ первой половинѣ Апрѣля с. г. (Вел. Анадольск. Азовск.) ко мнѣ обращались нѣкоторые новобранцы-сибиряки, (постоянно проживающіе въ Сибири, но еще не перечислившіеся туда изъ Европейской Россіи) и спросили, какъ имъ быть, ибо они, основываясь на моей телеграммѣ отъ 6-го Февраля с. г., гдѣ сказано: „пусть новобранцы пока остаются тамъ, подробности письмомъ"—опоздали на нѣкоторое время на мѣста назначенія и теперь они боятся, чтобы имъ не пришлось дослужить это время.

Ввиду вышеизложеннаго я покорнѣйше прошу Лѣсной Департаментъ не наказать тѣхъ новобранцевъ-сибиряковъ, которые опоздали въ этомъ году на мѣста своего назначенія, а сдѣлать надлежащее распоряженіе о незачисленіи имъ въ вину ихъ опозданіе на лѣсничества, ибо недоразумѣніе произошло вслѣдствіе вышеупомянутой телеграммы. Селеніе Гальбштадтъ, Таврич. г., Бердянскаго у. Апрѣля 16-го дня, 1914 г. № 315.

Уполномоченный Д. Классенъ.

Главное Управленіе Землеустройства и Земледѣлія. Копія.

Лѣсной Департаментъ.
Отдѣленіе IV
Столъ 2.
27-го Апрѣля 1914 г.
№ 15238.

Уполномоченному меннонитскихъ общинъ Д. И. Классену.

Вслѣдствіе заявленія отъ 16-го Апрѣля с. г. за № 315, Лѣсной Департаментъ сообщаетъ, что, согласно дѣйствующимъ Правиламъ о порядкѣ внутренняго устройства и управленія лѣсными командами изъ меннонитовъ, по мѣрѣ прибытія обязанныхъ рабочихъ въ команды послѣ установленнаго срока, лѣсничими должны составляться акты, въ которыхъ должны быть отмѣчены причины несвоевременной явки рабочихъ, при чемъ, если окажется, что позднее прибытіе новобранцевъ меннонитовъ произошло по независящимъ отъ нихъ причинамъ, то это обстоятельство будетъ принято во вниманіе при обсужденіи послѣдней неявки.

Вмѣстѣ съ тѣмъ, Лѣсной Департаментъ, одновременно съ симъ, поручилъ Таврическо-Екатеринославскому и Херсонско-Бессарабскому Управленію выяснить, не находятся-ли въ подвѣдомственныхъ имъ командахъ среди обязанныхъ рабочихъ призыва 1913 года лица, переселившіеся до призыва въ Сибирь, но принятые на службу въ Европейской Россіи, какъ приписанные къ призывнымъ участкамъ по мѣсту своего прежняго жительства. Если таковые обязанные рабочіе пожелаютъ перевестись въ Исиль-Кульскую команду, то ходатайства ихъ объ этомъ предположено Управленіемъ направить къ Вамъ для представленія въ Департаментъ съ Вашимъ заключеніемъ.

Директоръ Клубницкій Шотухъ,
И. о. Начальн. Отдѣленія Дмитріевъ.

Die 5. Auflage des mennonitischen Gesangbuchs

kommt nächstens zum Versand an die Buchhändler. Es sei dem Vorsitzenden in der Gesangbuchkommission gestattet, der neuen Auflage etliche Bemerkungen zum Geleit mitzugeben. Laut Beschluß der Allgemeinen Mennonitischen Konferenz ist der Inhalt des Buches in der 5. Auflage unverändert geblieben. Und da die gewöhnliche Oktavausgabe auch in bezug auf Format, Papier und Druckart unverändert bleibt, so beschränken sich meine Ausführungen lediglich auf die Ausstattung der Taschenausgabe.

Ein Gemeinde-Gesangbuch verdient es, daß man auch auf seine äußere Ausstattung liebevolle Sorgfalt und entsprechende Mühe verwendet. Kommission und Verleger haben sich ehrlich bemüht, unter Berücksichtigung der Fortschritte auf dem Gebiet der Buchtechnik dem Gesangbuch ein

schönes und würdiges Gewand zu verleihen. Die hier den früheren Ausgaben gegenüber zu erwähnenden Änderungen, beziehungsweise fortschrittlichen Neuerungen, sind hauptsächlich folgende:

1) Für die Taschenausgabe haben wir Schwabacher Druckschrift gewählt. Ich denke, viele Leser und Sänger werden es mit Freuden begrüßen, wenn sie nun ein schönes Kirchenlied in einer andern als der gewöhnlichen, alltäglichen Zeitungslettter lesen dürfen. Die Schwabacher Schrift ist durchaus geeignet für ein Gesangbuch. Sie ist schöner und edler als die gewöhnliche Frakturschrift. Sie stimmt uns sonntäglich und festlich. Ein Spezialist auf dem Gebiet des Gesangbuchschmuckes, Dr. Joh. Ficker, Professor in Straßburg, sagt von dieser Type: „Sie vereinigt die Vorzüge unbedingter raschester Lesbarkeit und schlichter edler Formengebung."

2) Ebenfalls aus ästhetischen aber auch aus praktischen Gründen erscheinen in der neuen Auflage die Lieder in Verszeilendruck. Das Druckbild einer Liedstrophe in Verszeilendruck wirkt schöner als der ununterbrochen fortlaufende Zeilendruck. Der Verszeilendruck ist aber auch praktisch, weil er die Liedstrophe übersichtlich darbietet, was besonders dann von Bedeutung ist, wenn jemand ein Lied vorzusprechen hat, der in der hymnologischen Metrik nicht ganz sattelfest ist. Ich erinnere an solche Klippen, wie sie z. B. in der zweiten Strophe des Liedes: „O selig Haus" vorhanden sind. Wir befinden uns übrigens, was die von uns gewählte Druckart angeht, mit unserm Gesangbuch in der allerbesten Gesellschaft. Das durch seinen „Druck und Schmuck" ausgezeichnete Gesangbuch für Elsaß-Lothringen hat in seiner Oktav-Ausgabe sowohl Schwabacher Schrift als auch Verszeilendruck verwendet.

Einiges Zweifeln verursachte uns die Frage, ob jede Verszeile mit einem großen Anfangsbuchstaben zu beginnen habe oder nicht. Schließlich entschieden wir uns doch dafür, wobei wir uns wiederum von ästhetischen Erwägungen leiten ließen. Die großen Buchstaben am Anfang einer Verszeile erhöhen die schöne Wirkung des Druckbildes einer Liedstrophe. Ursprünglich hatten ja die großen Anfangsbuchstaben mehr oder weniger auch ornamentale Bedeutung. Mögen sie auch in unserm Gesangbuch von diesem Gesichtspunkt aus aufgefaßt werden.

3) Verszeilendruck erfordert aber etwas mehr Raum als der gewöhnliche. Um nun trotzdem die Handlichkeit des Buches zu wahren, beziehungsweise sie noch zu erhöhen, ist für die Taschenausgabe ausländisches Dünndruckpapier verwendet worden. Später, etwa nach einem Jahr, werden die Bändchen noch etwas dünner aus der Binderei kommen. Dann dürfen nämlich die gefalzten und gehefteten Bogen gewalzt werden, was jetzt der frischen Druckerschwärze wegen noch nicht möglich ist.

4) Was endlich den Einband, respektive die Einbanddeckel betrifft, so haben wir gesucht, da eine gewisse Mannigfaltigkeit in Qualität, Ausstattung und Preislage zur Geltung kommen zu lassen. Im ganzen ließen wir uns aber von dem Grundsatz leiten, daß hier edle, geschmackvolle Einfachheit dem Geist eines evangelischen Gesangbuchs am meisten entspricht.

So hoffen wir denn, daß die Erwerber und Besitzer der neuen Taschenausgabe etwas von dem empfinden werden, was oben genannter Dr. Ficker einmal trefflich folgendermaßen ausgedrückt hat: „Von dem Gesangbuch soll es immer schon in seiner äußern Gestalt ausgehen wie Glockenton des Feiertags und tiefer Friede der Feierstunde."

Namens der Gesangbuch-Kommission
A. Klassen.

Am Jungbronn.

Lieber Onkel Franz!

Fast in jeder № des „Botschafter" bist Du so freundlich und erteilst jungen Menschen, die sich an Dich wenden, guten Rat. Ich muß sagen, daß ich immer ein wenig Furcht vor Dir hatte, denn Deine Erfahrung in den Dingen, über welche im „Jungbronn" geschrieben wird, ist gewiß größer, als die eines jungen „Kick in die Welt". Ich hole daher tief Atem und mit dem gewagten „es muß doch einmal sein", entschließe ich mich, Dich um Deinen w. Rat zu bitten. Ich kann zum Glück nicht darüber klagen, daß ich nicht geliebt werde, oder daß ich das Pech habe, meine Kousine zu lieben, oder, daß die Eltern mit bitterbösen Mienen ihr „Nein" zu unserer Liebe sagen und wir genötigt wären auf „bessere Witterung" zu warten, aber (ja aber) ich werde von einem so dummen Gefühle geplagt, daß ich mich beinahe schäme, es öffentlich zu nennen. Es ist — Eifersucht. Ich las mal: „Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft". (Wenn ich mich nicht irre, so fand ich diesen Satz in der Grammatik von Lyon und Polack). Ich bin nun ganz damit einverstanden. Da stelle ich mir die Frage, warum ich eifersüchtig bin. Ursache habe ich ganz und gar keine, denn mein Lieb ist so ein Menschenkind, wie es nur wenige unter der Sonne.... (Verzeihe, l. Onkel, ich wäre bald poetisch geworden, aber Du mußt trotzdem nicht glauben, daß mich „Liebe blind macht", und doch ist es wahr, daß mein Lieb ein seelenguter Mensch ist, leider auch nicht ohne, vornehmlich weibliche Schwächen). Ich fühle es, daß Eifersucht ein der Liebe unwürdiges Gefühl ist, es entehrt das „Heilige" in diesem edlen Gefühle; es ist beleidigend für den Gegenstand meiner Liebe, meiner Begeisterung, früher sogar meiner Poesie. (Du mußt wissen l. Onkel, daß ich schon mehrere Jahre liebe und geliebt werde und dieses Gefühl und den Gegenstand meiner Träume sogar in Gedichten besang; doch das war, als ich jünger war: schon vor etlichen Jahren.) Nach diesem allen kannst Du schließen, daß es mir bitterernst ist mit meiner Liebe. Wie mache ich es nur, daß ich nicht eifersüchtig bin. Ich bin daran doch nur allein schuld und ich glaube, mein Lieb quält es, daß ich eifersüchtig bin, denn sie sucht mit feinem Takt (welcher mir leider, doch wohl abgeht) alles zu vermeiden, was auch nur im Entferntesten meine Eifersucht anregen könnte. Ich kann es doch auch nicht verantworten, daß ich eifersüchtig bin, es ist unverzeihlich. Ich kämpfe auch mit mir selbst (in diesem Kampfe bin ich der Riese Goliath und werde von dem kleinen David, genannt Eifersucht, recht oft übermannt).

Doch, nicht wahr, l. Onkel, Du gibst mir einen Rat, was da zu machen ist. Sei auch nicht bös, daß ich Dir mit etwas komme, was mich in Deinen Augen als einen selbstsüchtigen Egoisten hinstellt. Ich glaube nämlich, daß, wer eifersüchtig ist, auch fürchterlich selbstsüchtig ist und nur an sich denkt. Und das ist nicht recht. Hoffentlich liest Du mir gründlich die Leviten, — ich habe es verdient, aber dann zum Schlusse sei, bitte, so lieb und gib mir einen Rat, wie es zu machen ist, daß ich nicht eifersüchtig bin. Ich möchte doch mein Lieb selbst in Gedanken nicht beleidigen.

(Ja, wieviel Neffen hast Du eigentlich?)

Dein Neffe
Kornjusch.

Familiennachrichten.

† Ueble Nachricht vom Missionsgebiet.

Laut Kabeltelegramm von Sumatra nach Amsterdam in Holland, die der liebe Vorsitzende unserer Mennonitenmission Pastor Dr. Kuiper am 10. und 11. d. M. telegraphisch nach Gnadenfeld übermittelte, machen wir nicht nur allen Verwandten und Freunden der Missionarsfamilie David Dirks zu Penjabongan (Residentie Tapanuli, Westsumatra), sondern auch den werten Freunden unserer Mission in der Nähe und in der Ferne bekannt, daß die Missionarin Maria Dirks, geb. Block im Alter von fast 32 Jahren, mit ihrem letzten, zu früh geborenen Kindlein selig heimgegangen ist und ihr Leib nun bereits in der Fremde, im Lande von Heiden und Mohammedanern, fern von der Heimat dem großen Auferstehungstage entgegenschlummert. Nähere Nachrichten können erst um etwa fünf Wochen kommen. Am schwersten trifft dieser, von uns kurzsichtigen Menschen betrachtet, unbegreifliche Gottesgedanke, der eine tüchtige, begabte Kraft nach nur fünfjähriger Arbeit unter den Batafrauen und -mädchen genommen hat, unsern Missionar David Dirks, dessen Zeit und Kraft nun zersplittert wird, indem er ohne Stütze seitens einer treuen Gattin nun weiter arbeiten muß und dabei die Aufsicht über die drei zurückgebliebenen Töchter zu führen hat. Deshalb bitte ich alle Missionsfreunde, seiner fürbittend vor dem Throne Gottes zu gedenken, damit er Kraft und Freudigkeit bekomme, weiter zu wirken und auch die noch fehlenden Mittel erhalte, das im Bau begriffene Krankenhaus zu vollenden. Das Grab aber predige allen verstockten Mohammedanern und Heiden von einer Jesusliebe zu ihnen, die stärker ist als der Tod (vgl. Ps. 46.)

Ältester H. Dirks.

„Friedensstimme" wird gebeten zu kopieren.

Sprechsaal.

— Tatsachen beweisen. In diesem Jahre hat das Vieh bei uns gekrankt am gelben Kropf im ganzen Dorf. Wir haben unserm Vieh eingegeben Urpin und sie sind alle am Leben geblieben. Gerhard Hallmann in Friedental, Nowo Astrachan, Gouv. Charkow (Siehe Inserat).

Buntes Allerlei.

Bad Ems. Obgleich der Kurbetrieb erst seit einigen Tagen eingesetzt hat, zeigt der Fremdenverkehr schon ein recht internationales Gepräge. Die in den letzten Jahren getroffenen Verbesserungen sind ein sprechendes Zeichen dafür, daß Bad Ems als Kurort selbst den verwöhntesten neuzeitlichen Ansprüchen gerecht zu werden vermag. — Die Krone des Bades bildet der imposante Kurhausbau. Dem Auge des Fremden fällt die vornehme Bauart des Kurhauses mit seiner mächtigen Terasse und vielen mit Blumen reich verzierten Balkonen angenehm auf und auch den Innenräumen wird er seine Bewunderung zollen. Hier vereinigt sich wirklich alles, was man von einem vornehmen und behaglichen Hotel zu verlangen pflegt. Für die Stammgäste wird in diesem Jahre ein weiterer Anbau, der Kursaalerweiterungsbau, große Überraschung bringen. Die in diesem Jahre neugeschaffenen Räume dienen lediglich Unterhaltungszwecken. Prachtvolle, mit allen bühnentechnischen Neuerungen versehene Konzert- und Theatersaal, an den sich ein elegant ausgestattetes Foyer anschließt, weiter die luxuriös eingerichteten Spiel- und Musiksäle und insbesondere auch die neuen geräumigen und gut gelüfteten Lesesäle, in denen einige hundert Zeitungen und Zeitschriften aus allen Weltteilen aufliegen, bieten abwechselungsreiche Unterhaltung. Neben diesen modernen Bauten und den geschmackvoll geordneten, weit ausgedehnten Kuranlagen wirkt namentlich die landschaftlich reizende Lage des Bades anziehend auf den Fremden. Zwischen hohen Bergen und wildromantischen Tälern, zu denen sich die mit Booten aller Art belebte Lahn gesellt, liegt der Kurort, wie Edelstein in seiner Fassung. Während die Mehrzahl der Kurgäste im Kurgarten den Klängen der Kurkapelle lauscht, oder sich an Blumenfesten, Bällen und sonstigen Festlichkeiten beteiligt, kann der Naturfreund herrliche Ausflüge draußen auf hohen Bergen und in tiefen Tälern unternehmen, die ihm unvergeßlich bleiben werden. Möchten die geschilderten Vorzüge in so manchem Reiselustigen mag er von einer Krankheit Genesung oder nach arbeitsreichen Tagen Erholung suchen, den Entschluß reifen lassen: ich reise nach Bad Ems!

Haus- u. Landwirtschaft.

Kondratjewka, Bachm. Kr. Seit ich meinen Bericht über den Stand der Saaten einschickte, hat sich die Sommersaat, hauptsächlich Weizen, stellenweise ziemlich verschlechtert. Unten im Halm befindet sich ein grauer Wurm, welcher die Halme abnagt. Man sagt, es ist die Hessenfliege, da hier bisher solche Schädlinge nicht gewesen sind, so kennt man sie nicht genau. K.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 18. Mai.
Evang.-luth. Jesuskirche.
Lesegottesdienst. — Beginn um 10 Uhr morgens.

Mennonitisches Bethaus.
Sonntag, 18. Mai.
Glaubensbekenntnis. Ältester Leonh. Sudermann. Beginn ½10 Uhr morg.

Die Kurse in der Abteilung der Petersburger Internationalen Kommerzbank in Berdjansk.

Vom 12. u. 14. Mai.

	12.	14.
5% 1. Gewinn Anleihe	578	517
5% 2. „ „	860	398
5% Pfdbr. d. Adels-Agrarb.	342	358
4% Staatsrente	92½	92½
5% Anleihe 1906	102¾	103⅜
5% 1. Innere Anleihe	104¼	104½
5% 2. Innere Anleihe	103⅞	104¼
5% Pfbr. d. Adels-Agrarb.	89	90¾
5% Oblig. d. Bauernbank	101	89½
5% 3. Innere Anleihe 1908	105	105⅞

Redakteure: { D. H. Epp. / H. A. Ediger.
Herausgeber: J. J. Thießen.

Junger Mennonit, verheiratet, mit elfjähriger Praxis sucht Stelle als

Geschäftsführer

in einem Konsum oder Privatgeschäft. Anfragen zu richten an п. о. Гнаденфельдъ, Тавр. губ., до востребованія № 2886 Б.
jaз4-1

Die Erben der verstorbenen Witwe Helena Warkentin wünschen ihre

101 Deß. Land mit Gebäuden

jederzeit zu verkaufen.
Das Land befindet sich 3 Werst vom Разъѣздъ Лагунова Суб. ж.-д.
jtka-1 David Warkentin.

Junger deutscher

Lehrer

sucht passende Beschäftigung für den Sommer.
Anfragen zu richten an die Redaktion dieses Blattes unter № 232.

Vermittele

Land-Kauf, Verkauf, Pacht und Versatz.
Н. Фр. фонъ Гарнье, Омскъ, Марьинская 21. ppo10

2 Dampfkessel,

Dampfmaschine

und sämtliche Mühleneinrichtungen der Dampfmühle Johann Toews, Jekaterinoslaw werden verkauft.

Suche Stellung als

Buchhalter-Korrespondent

oder Verwalter einer Maschinenlagers. Habe langjährige Erfahrung im Maschinengeschäft.
jjaз-8
Adr.: in der Red. d. „Botsch." u. № 223.

Die Erben der verstorbenen Fr. Anna Penner wünschen ihre in Gnadenfeld, Taurien befindlichen

— zwei —

Kleinwirtschaften

mit gutem Wohngebäude, Stall und Scheune, nebenan 2 freie Baustellen zu verkaufen. Die Bedingungen sind bis Ende Juni in dem zu verkaufenden Hause zu erfahren.
jpaз-3

Spezialspediteure für Rußland

G. & F. Gottschalk,

Berlin O.17, Mühlenst. 52.

Übernehmen Transporte von allen Plätzen Deutschlands und des Auslandes nach Rußland zu vorteilhaften Sätzen auf günstigsten Routen, auch einschließlich Zoll. pt1010

Zu Pacht

werden 700 Deß. Land abgegeben. Adresse: Jekaterinoslaw, Prospekt 143 N. P. Deitmarskaja.

EMSER WASSER
Heilbewährt bei:
Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Influenza, Magensäure, Katarrhe der Magen-Darm und Atmungsorgane.
Verlangt nur Naturprodukte.
PASTILLEN. SALZ
ppj101

pt j30-10 Die besten und schönsten

Ausländischen Einschüttzeuge

daunendicht, waschecht und von solider Farbe offeriere zu mäßigem Preise, franko jede Poststation Rußlands.
— Probe-Muster auf Wunsch gratis. —
Heinr. Dück, Post Altonau, Taurien.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

— baut speziell —

Ingenieur A. K. Thießen, Technisches Büro.

Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinoslaw.
Dynamomaschinen, Elektromotore, elektr. Glühlampen, Armaturen und Installationsmaterial in großer Auswahl stets auf Lager.
jtk

Gesellschaft

„Sanitas"

Spezialfabrik
für
Zentralheizungen
und
Ventilationen
aller Art.
Jekaterinoslaw, Klubstraße.

Über 1500 Heizungs- und Lüftungsanlagen aller Art bereits in Betrieb.
Beste Referenzen.
Projekte und Kostenanschläge kostenlos.

Bessere Stellung — Höheres Gehalt
erlangt man durch
gründliche kaufmännische Ausbildung.
Drei Monate im Institute.

Institutsnachrichten gratis.
Oder brieflicher Unterricht in

Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schreib-, Stenographie.— Prospekte gratis.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede, Danzig, Preussen.

Dr. Schindler - Barnai
„Marienbader Reduktionspillen"
— gegen — ao2612

Fettsucht

und gutes Abführungsmittel.
Echte Verpackung in den Dosen in roter Farbe mit Gebrauchsanweisung.
Verkauf in allen Apotheken und Apothekermagazinen.

Motocykle

Indian, Rudsh, Witwort, Wanderer.

Velocipede

der besten englischen Fabriken.
Teile und Zubehör für Velocipede, Motocykle und Automobile
offeriert
—— Т-во Три Ружья ——
Харьковъ, Екатеринославская ул. 18.
Телеф. 25—21.
Kataloge werden auf Verlangen sofort zugesandt. ppr1518

Gedenke meine Wirtschaft bestehend aus 66⅔ Dess. durch

öffentlichen Ausruf

den 17. Juni 1914 unter günstigen Bedingungen an Meistbietenden zu verkaufen. **Abr. Wiebe**, Ольгино (Schöndorf) п. отд. Никополь, Ново-Сел. вол. Um nähere Auskunft wende man sich an Abram Wiebe, Водяная, Бердянск. Уѣзд., п. отд. Софіевка, Екат. губ.
86787

Stottern

heilt schnell und dauernd mein in Rußland, Belgien, Ungarn patent. Apparat, Prof. M. Wagner. СПБ. Пантелейм. 11 Prosp. grat.

Молодой человѣкъ
работавшій долгое время въ Біографахъ при аппаратахъ и хорошо знающій уходъ за моторами, а также знающій проводку кабелей ищетъ мѣсто, имѣетъ аттестаты.
Адресъ: Редакція газ. «Ботшафтеръ» для Ревердатто.

RUBEROID

DACH-ISOLATIONS-MATERIAL
in anerkannt höchster Güte
GRAU — ROT — GRÜN.
Kein Anstrich, kein Teeren erforderlich.
Man hüte sich vor wertlosen Teer- und Asphalt-Imitationen, nur echt empfiehlt die Russ. Aktien-Gesellschaft RUBEROID, St. Petersburg Gorochowaja 13.
Postfach 227. Telegramm-Adresse: Ruberoid — Petersburg.
jao10-1 Telephon № 407-83. 87808

◆◆ „Gritzner", Modell 1914, ◆◆

Weltbekannte erstklassige Qualitätsmarke.
Das zuverlässigste Fahrrad für den praktischen Gebrauch. 381
Ratenzahlung zulässig.
Allein-Verkauf bei
Heinrich Lenzmann, Halbstadt, Taurien.

Millionen Damen und Herren
— gebrauchen die sensationelle Erfindung —

Seife „Flora"

von Dr. Hartmann in Wien.
Fragen Sie Ihren Hausarzt, ob sie nicht das anerkannt beste Mittel gegen Unreinlichkeiten der Haut, Gesichtsausschlag, Blasen, Mitesser und Sommersprossen ist. Sie gibt ein frisches, jugendliches Aussehen, macht die Haut seidenweich, weiß und sichert vor Ansteckungen mit Hautkrankheiten.
—— **Tausende von Dankschreiben.** ——
Echt nur in roter Verpackung mit der Unterschrift des Erfinders: Dr. Hartmann, „Wien". Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen zum Preise von 75 Kop. pro Stück. pko2612

WASSERHEIZUNGEN

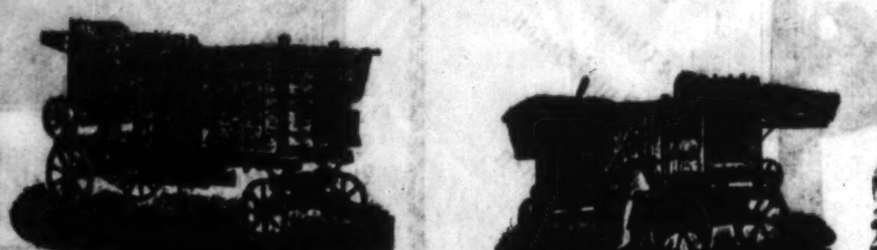
baut speziell
А. ВАЙЯСОНЪ, ИНЖЕНЕРЪ,
Екатеринославъ, Тихая 6.
Kostenanschläge und Projekte ohne Kosten und ohne Verbindlichkeit.
8?1212

Die Fabrik ● 19
Landwirtschaftlicher Maschinen

Heinrich D. Neufeld,

(vormals Klassen und Neufeld)

offeriert den Herren Landwirten ihre 2—12 PS Dreschmaschinen mit einfacher, doppelter und ohne Putzerei für Göppel-, Motoren- und Dampflokomobilen, Mäher, Drillen, Drillbugger mit patentiertem Gewindehebeapparat, Wasserwagen, Rübenschneider, Landwalzen u. v. M.; liefert ausländische Naftamotoren und Dampflokomobilen.
Eigene Fabrikniederlagen:
Werchny-Rogatschick, Kosowaja, Grischino, Konstantinograd, Gawrilowka, Sachnowschtschina, Nikolajew und Sofiewka, Werchujednjeprowsker Kreis.



Reparaturen werden nur im Herbst und Anfang Winter angenommen.
Man verlange Preislisten.
St. Sofiewka, Südbahn, Post Sofiewsky Sawod, Gouv. Jekaterin.

Für Absolventen von Zentralschulen und andere gut vorgebildete junge Herren eröffnet in der zweiten Hälfte des Mai einen 3-monatlichen Kursus in
Doppelter Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Handelskorrespondenz
der Lehrer für Handelsfächer an der Alexanderkroner Handelsschule
Д. П. Эннсъ, П. о. Александеркроне, Тавр. губ. jat4-8

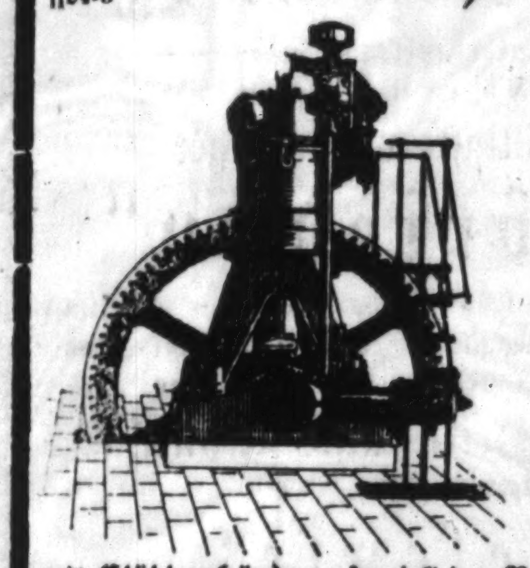
Bei der Maschinenfabrik

Heinrich D. Neufeld,

Post Sofiewsky Sawod, Gouv. Jekater., St Sofiewka, Südbahn
sind folgende gutgehaltene Maschinen vorteilhaft zu kaufen:
1) Eine liegende Dampfmaschine 16 PS. „Belino Fenderich".
2) Eine liegende Dampfmaschine 35 PS. „Lepp und Wallmann".
3) Ein Dampfkessel 646 kw. Fuß Heizfläche „Kamenskoj Sawod".
4) Eine ausländische Speichenbearbeitungsmaschine.
Die Maschinen sind jederzeit zu besehen. pg810-8

Bekanntmachung!
—— Wünschen unsern gut erhaltenen ——
Hof in Gnadenfeld unweit des Konsumvereins, zu verkaufen.
Geschwister Janzen.
Adresse: почт. отд. Гнаденфельдъ, Генриху Янценъ. ja10-8

Akt.-Ges. Bächtold u. Co.,
jjo4-8



Steckborn (Schweiz)
liefert anerkannt
erstklassige Dieselmotoren
für alle
Industriezwecke.
Zweitakt-Rohölmotoren „Bächtold"
mit Glühkopfzündung speziell den Bedürfnissen der Landwirtschaft und Kleinindustrie angepaßt für
— gewöhnliche Schwarznaphtha. —
Geringster Brennstoffverbrauch, rauchlose Verbrennung, geringer Raumbedarf, einfachste Bedienung.

Sauggasmotoren

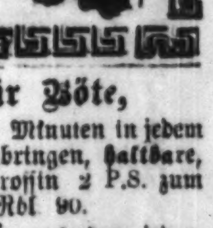
liegender und stehender Bauart für alle Betriebe.
Generalvertretung für Süd-Rußland
E. Tillmanns u. Co., Odessa, Griechische Straße 14.
Kostenanschläge und Preislisten gratis.

Sind Ihre Pferde oder Schweine krank? Oder Ihr Vieh u. Geflügel?
Dann machen Sie gleich einen Versuch mit

Urpin

und Sie werden über die vorzügliche Wirkung desselben erstaunt sein. Seit 10 Jahren in ganz Rußland bestens bewährt! Unbegrenzt haltbar! Leicht anzuwenden! Je nach Art der Erkrankung unverdünnt, oder mit Wasser verdünnt, zu gebrauchen. 1/1 Dose Urpin-Extrakt ergibt 20 Flaschen Arznei, daher billiger als andere Heilmittel. Gebrauchsanweisung liegt jeder Dose bei. gp5016
Hunderte von Dankschreiben stehen zu Diensten.
1/2 Dose Urpin-Extrakt 1 Rbl. 15 Kop.
1/1 Dose Urpin-Extrakt 2 Rbl. 20 Kop.
Wo noch nicht erhältlich direkt durch den

General-Vertreter
Товарищество
А. К. Рихтеръ, Ѳеодосія 5 б.



Händler erhalten hohen Rabatt.

Motore für Böte, transportable, in 2 Minuten in jedem beliebigen Kahne anzubringen, haltbare, für Benzin und Kerosin 2 P.S. zum Preise von Rbl 90.
Fertiges Material, aus dem jedermann einen Kahn von 12 bis 40 Fuß Länge zusammenstellen kann, empfiehlt
F. F. Kuchar, Charkow,
Blagoweschtschenskaja 26. po84-4

GARANTIRTER VERDIENST v. R. 50.
und mehr. pr. Monat. Zuverlässige Personen beiderlei Geschlechtes erhalten permanente Arbeit bei sich zu Hause das ganze Jahr hindurch. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Entfernung kein Hinderniss. Wir kaufen die Arbeit. Verlangt gratis Prospekt (7 kop. für Porto).
Т-ВО ВЯЗАЛЬНЫХЪ МАШИНЪ
ТОМАСЪ Г. ВИТТИКЪ КЮНАУ и Комп.
СПБургъ, Невскій пр., 40—42. 127
Московск. Отд.: Красныя ворота, д. Афремова.
pjalo

Hochgradig Blutarmen,

an Bleichsucht leidenden, erschöpften, entkräfteten und schwächlichen Personen empfiehlt sich der Gebrauch von
„Biomalz mit Eisenzusatz" Es wird vom Organismus leicht aufgenommen, reinigt das Blut, kräftigt die Lungen und schadet den Zähnen nicht. Nach dem Gebrauch von 1—2 Dosen
„Biomalz" tritt merklich Besserung des Allgemeinbefindens ein: der Appetit wieder gehoben, der Husten gelindert und Schleimabsonderung erleichtert. Unter der Einwirkung von
„Biomalz" gesunden die Lungen, und die Atmung wird normal und frei.
„Biomalz" zeichnet sich durch Wohlgeschmack aus und wird selbst von launenhaften Kranken und Kindern gern eingenommen. Preis d. Dose Biomalz mit Eisen 1 R. 80 K.
Kleine Dose 1 Rbl.
Zu beziehen von A. P. Friesen, Dawlekanowo, Gouv. Ufa. Prospekte umsonst. Beim Einkauf achte man auf die Fabrikmarke Gebr. Patermann, Berlin „Zwei Zwerge."

Für Blutarme „Biomalz mit Eisen" 1 gr. Dose 1 R. 80 K., 1 kl. „ 1 R. — K.; „Biomalz mit Kalk" 1 gr. „ 1 R. 80 K., 1 kl. „ 1 R. — K.

D. A. Kohan,

Jekaterinoslaw, [illegible] Str. [illegible] Haus, Tel. 44.

Balken u. Schwellen
Eisen: Sorten-, Eck-, Kessel- und Dacheisen.
Schienen für Eisenbahnen und Handbahnen. pgr48-16

---

jpt10-7

Automobile

Laurin und Klement
und alle **Automobil-Teile**
befinden sich fortwährend auf Lager bei
В. ЛАЦИНЪ и В. СКОЧЕКЪ.
Jekaterinoslaw, Prospekt 139, in einer Reihe mit der Ausstellung.

Der Weg ins Geschäft führt durch Inserate.

Durch den „Botschafter“ kommt Deine Annonce zur weitesten Verbreitung unter den Deutschen Südrußlands und Sibiriens.

Technisches Bureau

jpr8-8

Jakob Schreider, Jekaterinoslaw, Prospekt № 11.

Телефонъ 3-94.

Zentral-Luft-Wasserheizung

und gesundheitstechnische Anlagen.

Projekte und Kostenanschläge kostenlos. — Über 2000 Installationen in Betrieb.

Größtes Verkaufshaus Deutschlands für

Harmoniums u. Pianos

34

— Jahres-Verkauf über 3100 Instrumente. —

Verlangen Sie bei Bedarf gratis uns. russischen Pracht-Katalog mit Rubel-Preisen, welche sich franko verzollt verstehen.

Brüning u. Bongardt, Barmen, Deutschland.

Berestowsker Fabrik und Karriere der Gesellschaft M. S. Kusnezow

in Pacht der Firma

psg10-10

„Бр. А. и Я. Ильевы“

in Мало-Михайловка, Gouv. Jekat.

Hauptkontor in Jekaterinoslaw.

Puschkinskij Prospekt 9, Tel. 7—07.

Chamott- und Quarzziegeln höchster Feuerfestigkeit, gerade und Fasson.

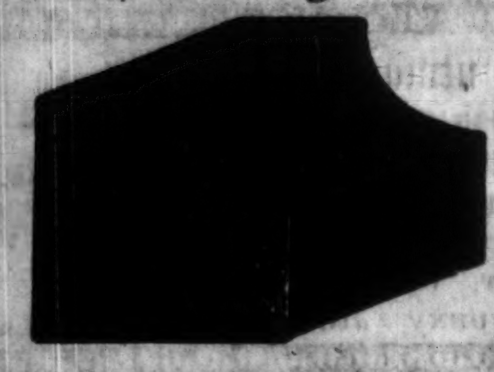
Plekenplatten, feuerfeste.

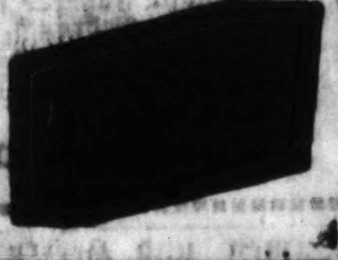
Chamott in Pulver, beliebig %/% der Mischung.

Kaolin-Lehm, in Stücken und gesiebt.

Schwarzer Töpferton.

Quarzsand, gesiebter und gewaschener.





ДНѢПРОВСКАЯ БУМАЖНАЯ ФАБРИКА

въ Нижнеднѣпровскѣ (вблизи Екатеринослава),

вырабатываетъ оберточную, кулечную и бибулевую бумаги различныхъ сортовъ, цвѣтовъ развѣсовъ и размѣровъ.

Со всѣми запросами, заказами и порученіями слѣдуетъ обращаться къ Генеральному представителю Днѣпровской фабрики на всю Россію

Т-ву И. РЕВЗОНЪ и Ко въ Екатеринославѣ,

jpl 5-5 Первозвановская ул., д. И. Алексѣенко № 4.

Nikolai Löwenberg,

Jekaterinoslaw,

Ssadowaja № 5, im eigenen Hause

offeriert billigst vom Lager

„Treibriemen“

berühmter englischer, amerikanischer und holländischer Fabriken in Eichenloh- und Chromleder echte Kamelhaar- und Balatariemen Nähriemen und Verbinder

Transmissionsteile aus Manilla.

Großes Lager in allen Größen

„Bresente“.

lkr5-84

pbs 20-8

Wer ein Pianino oder Harmonium

kaufen will, wende sich vertrauensvoll an mich, ich biete nur erstklassiges, ausländisches Fabrikat an.

Verlangen Sie den neuesten Katalog, wo die Preise fracht- und zollfrei nach jeder Bahnstation im europäischen Rußland vorstehen.

— Ratenzahlung zulässig. —

Heinrich Friesen, п. о. Дружковка, Ек. г., Бахмутскаго уѣзда

Russische Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft

Dynamo

Fabriken in Moskau (vormals Russische Elektrizitäts-Gesellschaft Westinghouse).

Die Verwaltung ist in St.-Petersburg, Fontanka 86.

Abteilung für Süd-Rußland: Jekaterinoslaw, Petersburgerstr. 42 und Tulaska, Ecke Ssadowaja und 1. Linie. Telegrammadresse: „Омнид“.

Übernimmt Einrichtung elektrischer Kraft-Uebertragung, elektrischer Beleuchtung, elektrischer Eisenbahnen rc. — Verkauf von Dynamo-Maschinen, Dampf-Turbinen, Elektro-Motoren, Transformatoren, elektrischer Apparate aller Art, u. s. w.

Zähler, Ampermeter, Voltmeter und div. Meß-Instrumente Luftmotore Bohrmaschinen. Bei den Abteilungen befinden sich: große Lager von Bronze-Armaturen, Bogenlampen, Leitungsdrähten aus verschiedenem gebräuchlichen Material, ökonomische Glühlampen Patent Westinghouse. Energieverbrauch 1 Watt und 1/2 Watt pro Kerze;

Alles erforderliche Installationsmaterial nebst Zubehör. — Der Gesellschaft stehen alle Privilegien, Erfindungen, Zeichnungen, wie überhaupt das ganze technische Material der englischen Gesellschaft Dick, Kerr u. Co. Ltd., Preston England und Westinghouse zur Verfügung.

Die Gesellschaft ist Alleinvertreter für Rußland von: Westinghouse El. Mfg. Co. East-Pittsburg, Westinghouse m. b. H., Wien und Manchester.

Zusammenstellung von Projekten und Kostenanschlägen.

— Preiskourante auf Verlangen. —

pk312

Gesellschaft A. J. Koop, Abt. Kitschkas,

Jekaterin. Gouv.

Walzenstühle, Planfichter, Griesputzmaschinen, Zylinder, Kleiebürsten, Exhaustoren, Schnecken

Aspirateure, Magnete, Elevatoren, Trieure, Bürstmaschinen, Filter, Transmissionen

Bau und Einrichtung kompletter Mühlen.

Spitz- und Schälmaschine mit Schmirgel- oder Drahtmantel.

jpt18-6

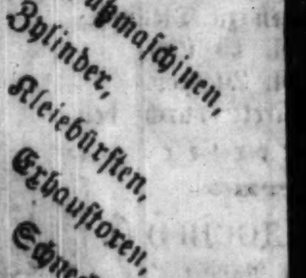
Berdjansker städtische Schlammbadeheilanstalt,

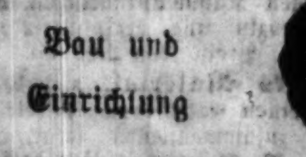
5 Werst von der Stadt Berdjansk — (10 Minuten Fahrt auf der Eisenbahn).

Saison vom 20. Mai bis 20. August.

jat6-3

Die chemische Zusammensetzung der Salzsole und des Schlammes der Berdjansker Limane, und die Heilerfolge bei der Behandlung Kranker sind identisch mit denen des Liman von Saki und den Odessaer Limanen.





Gesellschaft

„Lepp u. Wallmann“

Maschinenfabriken, Eisengießereien, Kesselschmiede und Maschinenlager.

[illegible], Alexandrowsk-Schönwiese und Pawlograd.

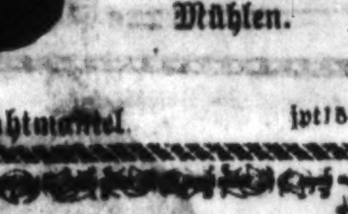
141

Landwirtschaftliche Maschinen, Ölmühleneinrichtungen, Dampfkessel, Dampfmaschinen, Dachziegelpressen, Transmissionsanlagen u. s. w.

Kataloge, Preislisten u. Kostenanschläge gratis.

Adresse des Hauptkomptoirs:

Alexandrowsk, Gouv. Jekaterinoslaw.



Ges. „Alfa-Nobel“,

Odessa, Shukowskystr. 9.

Wer Geld und Aerger sich sparen will, kaufe gleich den besten Separator, er ist im Gebrauch der billigste.

Zahlen beweisen:

Der „Alfa-Laval“ Separator erhielt über

1000 **Höchste Auszeichnungen** 1000

1.700.000 „Alfa-Laval“ Separatoren wurden verkauft. 1.700.000

150 000 Separatoren anderer Fabriken wurden gegen „Alfa-Laval“ Separatoren umgetauscht. 150.000

pjp1211 — Großes Lager von Molkereimaschinen. —

Preislisten und Umtauschbedingungen werden kostenlos zugesandt.

Wiederverkäufer in allen Kolonien oder deren Umgegend.

pgp 10-10

Achtung!

Äußerst günstiger Gelegenheitskauf für Mühlenbesitzer rc.

Daimler Zwillingsmotor 50 P. S.,

kurze Zeit für Vorführungszwecke benutzt, billig abzugeben.

— Volle Garantie. —

Handelshaus Braun und Cpp. Charkow, Rybnaja 30.

Типо-Литографія Г. А. Эдигора и К°. Бердянскъ.